



Foto: Alpenverein-Museum, WEST.Fotostudio

Berge von Daten

Manuskriptbände der Brüder Schlagintweit

Im Schaukasten, Teil 2: Die als Forschungsreisende berühmt gewordenen Brüder Schlagintweit haben in den Alpen ihre ersten Expeditionen unternommen. Die Originalaufzeichnungen aus diesen Unternehmungen ließen sie in fünf Bänden binden, die die Grundlage ihrer ersten Veröffentlichung, der „Untersuchungen über die physikalische Geographie der Alpen“, bilden.

Veronika Raich, Alpenverein-Museum

Berühmt wurden die Gebrüder Hermann (1826–1882), Adolf (1829–1857) und Robert (1833–1885) von Schlagintweit mit ihrer abenteuerlichen und gefährlichen Expedition in den Himalaya, zu der sie 1854 aufbrachen. Wissensdurst und Abenteuerlust führten zu einer alle Maße sprengenden Aus-

beute an Daten in 106 Foliobänden und einer Sammlung von 749 Zeichnungen, Aquarellen und Ölbildern, 14.777 Proben und einem neuen Höhenrekord beim Bergsteigen: 6.785 Meter. Eine erste Probe ihrer Leidenschaft als Forscher, Wissenschaftler und Bergsteiger bieten die vorangegangenen

Forschungsreisen in den Alpen, die sie u.a. auf den Großglockner, die Wildspitze und den Similaun führten. Sie vermaßen, sammelten, beschrieben und verzeichneten alles, was es zu erkennen gab – die zusammengetragenen Datenberge füllen die oben abgebildeten Manuskriptbände, die sich jetzt in der Sammlung des Alpen-

verein-Museums befinden. Mehr über das abenteuerliche Leben und Schaffen der Brüder zeigt die aktuelle Ausstellung im Alpinen Museum des DAV in München bis 26. Juni 2016: *Über den Himalaya. Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858* ■